

Sehr geehrte Damen und Herren sehr geehrte Frau Vorsitzende

Heute entscheiden wir über das neue Erholungsortentwicklungskonzept, welches das bisherige Konzept fortschreibt. An dieser Stelle danken wir dem Bereich Tourismus in der Stadtverwaltung und dem Beratungsunternehmen, das mit Herrn Wedepol gute Arbeit geleistet hat. Das Konzept wurde in einem mehrjährigen Prozess und unter Einbindung der Beteiligten Akteure der Tourismuswirtschaft und auch durch uns Stadtverordneten erstellt. Ich durfte selbst an drei Sitzungen teilnehmen.

Es ist Auftrag an uns, im Tourismus die Bedingungen für Gäste unserer Stadt in die beschriebene Richtung weiterzuentwickeln. Dies wird auch einige Kraft, auch finanzieller Art kosten. Dies will gut abgewogen werden mit den anderen Aufgaben in der Stadt.

Und es ist zugleich ein Versprechen an alle Akteure im Tourismus, dass etwas passiert, damit sie sich mit ihren wirtschaftlichen Entscheidungen darauf einstellen können. Als Bündnis 90 Grüne Fraktion sind wir mit dem formulierten Ziel durchaus einverstanden.

Ein einzelnes Kapitel sticht jedoch heraus. Es passt schon sprachlich nicht zum Rest des Textes und wurde durch die Stadtverwaltung beige-steuert. Wir haben versucht zuerst im Wirtschaftsausschuss und dann durch einen Antrag im Hauptausschuss das Kapitel 2.4 „Herausforderungen im Klimawandel“ zu verändern oder herauszunehmen.

Lesen Sie sich das gerne noch einmal durch! Es ist in Sachen Klimawandel wenig ambitioniert, sondern listet im Wesentlichen auf, was in den letzten 20 Jahren an Umweltschutzmaßnahmen durch die Stadt Werder gemacht wurde. Viele Dinge davon liegen im Baubereich, wo entsprechende Rechtsvorschriften bestehen. Die am Anfang gestellte Frage, wie durch eine klimagerechte Entwicklung die Resilienz der Stadt gegen den Klimawandel gestärkt werden soll, bleibt unbeantwortet.

Wir wissen natürlich, dass es vielerorts an kräftigen Bäumen fehlt, wir könnten auch vorschlagen, Nebelduschen zur Abkühlung der Gäste an heißen Tagen auf zu nehmen, Trinkwasserspender und allgemein die Sicherheit der Fußgänger sowie Radfahrer zu erhöhen, um nur wenig zu nennen.

Da uns im Hauptausschuss gesagt wurde, dass dieses Kapitel ein zwingender Teil der Konzeption sein muss, sehen wir heute von einer erneuten Antragstellung zur Streichung ab.

Unabhängig von der Konzeption: Als Stadtverordnetenversammlung haben wir versäumt, dem Thema Umwelt und Klimawandel einen größeren Raum einzuräumen. Ich würde mir wünschen, dass wir hierzu in der nächsten Legislatur durch einen eigenen Umweltausschuss aktiver werden.